

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 229 C. H. von Canstein an A. H. Francke 26.06.1703

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

des H. v. Schwalkowsky (!) Secretarius habe ihm berichtet, das Sein herr, die Sache von H. Job schon dem konig vorgetragen und hette selbiger das zeitungswerck dem waisen hause zugestanden mit dem anhang, das H. Job mit den francosen so zu halle, sich schon darüber vergleichen würde. was den titul so Er gesucht anlanget, konte solcher dermahlen schon erfolgen, wann Er sich erst mehr durch merita bekindt gemacht hette. Nachdem nun die Sache in solchen Stande gebracht wirdt etwa nicht mehr übrig seyn, als das die expedition davon sollicitiret werde. Ich wündsche vom grund der seelen, das sich alles zu beyderseits vergnügen endige, und das meine oben bezeugte furcht und sorge gantz umsonst seyn möge. Ich werde mit künftiger post dem H. Job davon nachricht geben. indeßen mochte guth seyn, das Es Ew.hochEhrw. gleich thäte, damit nicht, wann Er es erst von mir erfähret wie ich fürchte, zu sehr darüber alteriret und sein gemüth bestürztet werde, daher meine antworth so viel länger aufhalten will. womit Erlaße der gottlichen gnade und beharre

Meines liebsten freundes treuer diener v Canstein

p.s.

ich gebe zur überlegung, ob nicht rathsam sey, das man itzo an den H. Fuchs schreibe wegen des H. Jobs, damit Er nicht zu sehr bewegt, sondern wiederum besänftiget werde.

229.

(C 6 s 478)

Berlin, den 26. Junius 1703

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

ich mochte wünschen, das H. Ludolph nach berlin kommen konte. den pass vor die aus Constant. wirdt man leicht erhalten; und H. Katsch soll dafür, wie H. Ellers meineth, sorgen. wegen H. Voigtländer ist nichts vorzunehmen vor das H. v. pannewitz wieder hier ist. derselbige meineth sich zu beschwehren über H. Fabricius, wie weit Es grundt hatt kan nicht sagen, indem nicht ausführlich davon sprechen, noch H. Fabricius meinung darüber vernehmen können. die 125 th. wirdt H. Richter vor Medicamenten zu empfangen haben, wie Er sie mir auf die rechnung abschreiben soll. was H. Job anlanget so baldt ich nur auf mein letzeres von Ew.hochEhrw. antworth erhalte, werde meine gedanken darüber eröfnen. das schreiben an H. v. Sphanheim (!) ist gantz wohl, nur glaube das H. Ellers werde daselbige remittiren, üm darein zu setzen Vir illustrissime oder er wirdt Es vielleicht abschreiben. der titel soll hier schon darauf kommen. die (479) Enderung wegen der reise kosten hebet alle schwirigkeit und macht glauben, das solcher gestalt gewiß einige alzisinen (? unverständlich) heraus kommen. das Memorial wegen des gartens wirdt übergeben, es soll getrieben werden. gott segne denn auch den neuen bau. H. Meurer ist schon weg gereiset. ich habe ihn hier gesprochen, aber die wahrheit zu sagen, nicht wohl vergnügt von ihm, ich will aber conjecturis nicht indul-

giren. die zeit wirdt alles an das licht bringen. das schreiben sende ihm nach.
wo Es möglich soll man die pillen von Wildegans noch haben. ich bin

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

p.s.

H. Ellers wirdt noch nicht kommen, weilen Er noch einige sache alhier
erwarthet, deswegen Er auch mit H. Jablonsky noch nicht gesprochen.

230.

(C 6 s 480)

Berlin, den 5. Julius 1703

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

weilen H. Ellers von hier gehet, so wirdt Er berichten was wegen des passes
ausgerichtet, solte Er ihn nicht mitbringen, so werde nicht unterlaßen, nach
seiner abreise solchen zu sollicitiren. der grundt von dem misverständnißes
zwischen H. Fabricius und H. v. pannewitz ist mir noch nicht recht bekandt.
werde also erwarthen, wenn Er wieder herkommen, üm es von ihm und her-
nach noch von H. Fabricius zu vernehmen. die 6 th., so nebst die 30 th. letztens
übersandt, seindt Mr. ancillon vor seinen Sohn und hatt Er dabey auch ge-
schrieben, möchte wohl wissen, ob Es erhalten, indem es nach meiner abreise
nach dresden erst auf die post gegeben worden. was wegen des kaufs ab-
schuß (Fehler: abschluß) negoziret (?), wirdt H. Ellers berichten. Sonsten sende
mit ihm was mir zu dresden vor das waisen hauß zugestellt worden. über 25 th.
vor den jungen Michaelis im Coll. orient. weilen das halbe jahr nu wirdt ver-
floßen seindt. (481) ich sehe gern, wenn mir derselbige daran erinnern wolte,
indem ich es sonsten vergeße, und also wohl seyn kan, das es zu spät kommbt.
ferner sende ich 15 th. vor H. Schlitte. die 25 th. vor H. (Lücke echt) aus
Flensburg wegen der Hh. von bulau thue noch erwarthen, alsdann sie noch
erfolgen. das Coll. orient. habe wohl keine bessere wohnung haben können,
als die gegenwarthige, bonum omen, Sie nehmen davon itzo possession. was
H. Job anlanget so sende seine schreiben, deßen inhalt wir zum theil bekandt
gewesen. Soll ich meine meinung über das gantz werck eröfnen, So versichere
zum voraus, das wenn Ew.hochEhrw. davon abgehen, wie ich glaube, ich es
mir von hertzen gefallen laße und dennoch nach dem project So mir davon
gesandt wirdt werden, suchen will die Sache zum Stand zu bringen, deswegen
auch so viel lieber sehe, wenn Sie sich beyde darüber vereinigen wolten, und
es mir zur execution dann zu senden. wie denn auch mein videtur (?) mangel-
haftig, weilen ich nicht weis 1/ ob Ew.hochEhrw. ihm die subsistentz geben
wollen 2/ und worzu Sie ihn sonsten zu halle gebrauchen Solten, dannhero
nur auf folgenden fundament baue, nemblich das privilegium der zeitung
soll ihm seinen unterhalt geben, und wie es dennoch zu ehren gottes konte
eingerrichtet werden, (482) das dieses nu zu halle geschehen solte, vermag ich
nicht abzusehen, denn 1/ müßte es ein privilegium exclusivum seyn, das
seine zeitung in allen landen allein solte gelten, So aber das waisen haus nicht
erhalten wirdt. 2/ und wenn es auch wäre, wirdt es ihm eine große invidium
machen und 3/ nicht darüber gehalten werden wie sie solches bey den privi-